

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Bürich, den 20. April 1911.

Wochenspruch: Wer allen dienen will,
kommt immer am schlechtesten weg.

Bau-Chronik.

Die neue elektrische Läute-
einrichtung im Turm der
neuen Kirche in Wipplingen
(Bürich) ist erprobt worden.
Das neue System ist nach
Zeichnungen von Streuli-

Hoën in Bürich IV in der mechanischen Werkstätte
Brandenburger in Bollikon konstruiert und er-
möglicht dem Sigristen die vollständige Beherrschung
und Kontrollierung des Läutens der Turmglocken im
Parterre. Die Apparate auf dem Läuteboden werden
durch einen 2 1/2-pferdigen Elektromotor in Bewegung
gesetzt, der das ganze schwere Geläute mit sehr spar-
samem Stromverbrauch in regelmäßige Schwingung bringt
auf den Hebeldruck des Sigristen im Parterre. Die
durch einfache Konstruktion sich auszeichnende Einrichtung
funktioniert tadellos.

Die Bautätigkeit in Bern. Die alten Häuser an
der Amthausgasse-Inselgasse, die schon dem Bund ge-
hören, sind zum Abbruch reif. Wie man hört, soll Archi-
tekt Joos Pläne ausgearbeitet haben für ein neues
großes Verwaltungsgebäude.

Feuerwehrwesen in Bern. Zwecks Erstellung eines
Steigerturmes an der Postgäßhalde für die Übungen
der Feuerwehr nebst Reparatur der am Postgäßschulhaus

verursachten Schäden wird der Betrag von Fr. 7200 aus
dem freien Bautredite des Stadtrates verlangt.

Ausbau der Wasserversorgungsanlagen für Muri
(Bern). Die Gemeindeversammlung sprach sich betreffend
Wassererwerbung grundsätzlich dazu bereit, der für den
rationalen Ausbau der bisherigen Genossenschaftsanlage
zu gründenden Aktiengesellschaft mit einem Beteiligungss-
kapital von 200,000 Fr. beizutreten, bezieht sich aber die
Vereinbarung der näheren Bedingungen gegenüber den
bisherigen Wasseranteilhabern vor. Zu Handen der
Wasserversorgungskommission erhielt der Gemeinderat
den Auftrag, die weiterhin notwendigen Verhandlungen
in dieser Sache nach Maßgabe obigen Beschlusses zu
führen, dieselben nach Möglichkeit zu beschleunigen und
für die Aufnahme der erforderlichen Darlehen im Maxi-
mum von 200,000 Fr. zu sorgen.

Für die Erstellung eines neuen Scheibenstandes
in Gümligen bei Muri (Bern) wurde der Feldschützen-
gesellschaft Muri-Gümligen auf ihr Gesuch hin von der
Gemeindeversammlung eine Subvention von 5000 Fr.
auszurichten beschlossen.

Die Schützengesellschaften von Gröswil (Bern) be-
schlossen, ein Schützenhaus und ein Scheibenhaus zu
bauen.

Erweiterungsbauten am bernischen Lungenfana-
torium Heiligenschwendli. Dieses Sanatorium stellt jetzt
schon einen imposanten Bau dar, soll aber noch um einen

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.Dach-, Kips- und Doppellatten.
Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 3755

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

Drittel vergrößert werden, da der Raum der Anstalt den vielen Aufnahmagesuchen nicht genügen kann. Die Wasserfrage ist längst gelöst. Die Anstalt erwarb unlängst auch einen nahegelegenen Bauernhof mit 90 Zuchtarten Land.

Bautätigkeit und Eisenbahnlisches in Spiez (Bern).

In diesem Fremdenort werden gegenwärtig verschiedene größere Renovationen und Erweiterungen an Hotels und Restaurants ausgeführt. Auch drei Neubauten bedeutendern Charakters werden zur Zeit erstellt, die vorzüglich noch bis nächsten Sommer zur Benützung fertig sein müssen. Bereits macht sich im Bauleben der Impuls des Lötschbergdurchstichs bemerkbar. Es ist dies auch nicht anders zu erwarten, da schon in zwei Jahren die Züge der Berner Alpenbahn sich hier kreuzen werden. Brächten diese auch nur in dem Maße eine Verkehrsvermehrung, wie die Eröffnung der Montreux-Oberlandbahn sie gebracht hat, so berechtigt es, mit froher Erwartung dem Fertigbau der Alpenbahn entgegenzusehen.

Kirchenbau in Saignelegier (Bern). Die reformierte Kirchgemeinde Saignelegier ist schon lange daran, ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Sie hat selber eiliches gesteuert, hat eine bernische Bettagskollekte erhalten und durch den bernischen Zweigverein des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins aus der großen Reformationskollekte eine Subvention zugewiesen bekommen. So ist nun die Sache reif geworden, und es konnte der Kirchenrat der Reformierten in den Freibergen zur Ausschreibung des Kirchenbaues gehen. Aus den eingelangten Plänen wurde letzte Woche das Projekt des neuen burgischen Architekten Eugen Yonner definitiv als das geeignetste gewählt und die Ausführung wurde vergeben.

Die Bebauung des Geissensteinareals durch die Eisenbahner-Genossenschaft in Luzern. Das Gutachten

der Jury empfiehlt das Bebauungsprojekt der Architekten Möri & Krebs in Luzern zur Ausführung in dem Sinne, daß für bestimmte Teile auch die zwei anderen Preisbewerber — die Architekten E. und A. Berger, sowie Theiler & Heller — berücksichtigt werden sollen.

Der Bebauungsplan, so äußert sich das Gutachten der Jury, stellt eine durchaus einwandfreie Lösung in Bezug auf Straßenführung und Bebauung dar. Die Straßenführung ermöglicht eine reiche Anzahl von anmutigen, reizvollen architektonischen Bildern; das Projekt vereinigt alle denkbaren ästhetischen und praktischen Vorzüge. Die in den perspektivischen Bildern dargestellten Bauten zeichnen sich durch große Schlichtheit, wohl abgewogene Gruppen und Massen und durch einen freundlichen und heimeligen Charakter aus. Auf den alten Baumbestand des Areals ist nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Es können auf dem zur Bebauung günstigen Terrain gegen 300 Wohnungen untergebracht werden und trotzdem verbleiben große, zusammenhängende Rasenflächen. Die vorgeschlagenen Häusertypen sind zweckmäßig entworfen.

Die Basler Vereinigung für Heimatschutz tritt für eine Aufhebung der bestehenden Baulinien auf den unbebauten Gebieten des Kantons ein, die durch neue, nach den Grundsätzen eines modernen Städtebaues entworfene Baulinien ersetzt werden sollen.

Das st. gallische Lungenanatorium am Wallenstadtberg soll nun gänzlich ausgebaut werden. Bisher war die Frauenabteilung erst im Rohbau erstellt, da die von der gemeinnützigen Gesellschaft gesammelten Gelder für die Fertigstellung des ausgedehnten Gebäudes nicht mehr ausreichten. 694,000 Fr. haben die Bauten bisher gekostet; dazu kommen 37,000 Fr. für das Mobiliar und

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach

Belege-Anstalt und Aetzerei

Kunstglaserei :: Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas

unbelegt
u. belegtReichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER ■ ZÜRICH ■ WEINBERG-STRASSE 31

102,000 Fr. für die Liegenschaft, die Straßen und Anlagen. Die Heilerfolge des Sanatoriums sind recht günstige. 93 Patienten konnten als gänzlich, 30 als teilweise kuriert, und 63 als einigermaßen auf dem Wege zur Besserung begriffen entlassen werden. Wird die Frauenabteilung ausgebaut sein, so können alsdann insgesamt 310 Patienten Aufnahme finden.

Bauwesen in Davos. Mit dem Frühling schießen nicht nur Frühlingsjafrane, Huflattiche und Primeln aus dem Boden, sondern auch hohe Holzlatten, sogen. Profile, zum Zeichen, daß auf dem betreffenden Platze bis zum Herbst irgend eine Gebäulichkeit sich befinden werde. Herr Affolter baut in der Nähe des Hotels Belvedere eine lange Flucht von Läden, die Molkerei A.-G. baut eine Einfahrtshalle und Kellerräume, die Wandelbahn des Kurhauses soll auch durch neue Läden rentabler gestaltet werden.

Riesige Hotelbauten im Oberengadin. Zum Bau eines großen Hotels in Chasellas hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Verwaltung aus den H. Salis-Guser, Goldmann und Hotelier Bon zusammenge setzt ist. Das Hotel wird 3—4 Millionen kosten und den Namen „Suvrettahaus“ tragen.

Das „Hotel Kulm“ in St. Moritz erstellt einen Neubau von 200 Betten. Es wird behauptet, St. Moritz könne im nächsten Winter 1200 Sportsleute mehr beherbergen als bisher.

Kirchenrenovation in Seewis (Graubünden). Die Kirchgemeinde von Seewis will eine neue Turmuhr anschaffen und den Kirchturm mit Kupfer eindecken lassen.

Bautätigkeit in Schöftland (Aargau). Eine rege Bautätigkeit macht sich gegenwärtig in diesem Dorfe bemerkbar, indem bereits mit mehreren Neubauten begonnen wurde. Es sind denn auch in den letzten Tagen circa 40—50 „Fratelli“ via Gotthard in hier eingetroffen, welche zeitweise die gegenwärtige Witterung etwas empfinden! Der Neubau für die Spar- und Kreditkassa ist ebenfalls im Angriffe. Er wird sich i. Z. an dem sehr günstig gewählten Platze neben dem Gasthof zum „Ochsen“ als eine Zierde des Dorfes bewähren.

Verschiedenes.

Fabrikbrand. Am 17. April ist das Baugeschäft Kuoni & Co. in Chur zum Teil abgebrannt. Dem Feuer fielen zum Opfer die Sägerei, das Bureau, eine Anzahl Werkstätten, vier fertig erstellte und eine Anzahl in Arbeit begriffene Chalets und Holzvorräte. Mit zwanzig Leitungen konnte die Feuerwehr die übrigen Werkstätten und die mechanische Schreinerei retten. Eine Zeit lang bestand Gefahr für die anstoßende Schokoladefabrik Grison und das ganze Neubachquartier. Verschiedene Umstände lassen auf Brandstiftung schließen.

Es wird noch gemeldet, daß nur die Nebensäge abgebrannt ist, die Hauptsäge jedoch unversehrt blieb. Der Geschäftsbetrieb erleidet eine gewisse Störung, ohne jedoch unterbrochen zu sein.

Bekämpfung der Rauchplage in Zürich. Die Feuerpolizei der Stadt Zürich macht gegenwärtig interessante Erhebungen. Seit langem wird geklagt über die Rauchplage in den bewohnten Stadtquartieren. Um nun ein-

wandsfreies Material zu beschaffen, kontrolliert die Feuerpolizei jede einzelne Feueranlage auf die Rauchentwicklung, und zwar genau nach der Stärke und der Dauer derselben. Das Ergebnis wird sodann graphisch dargestellt. Wo sich ergibt, daß zu starke Rauchentwicklung herrscht und die Schuld am Heizer liegt, wird demselben ein Kurs zur Erlernung rationeller Feuerung erteilt.

Wasserwerke Zug. Ein eingehender Geschäftsbericht gibt ein klares Bild über die häuslichen Veränderungen, den Betrieb und die Leistungen der gesamten umfangreichen Anlagen, bestehend aus der Wasserversorgung, der Gas- und Elektrizitätswerke. Trotz der vielen Erneuerungsarbeiten und der bedeutenden Erweiterung der Werke ist der Verwaltungsrat im Falle, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 5 % beantragen zu können. Dem Berichte können über den Betrieb einige interessante Angaben entnommen werden. Der mittlere Quellenerguß der Wasserversorgung beträgt circa 3000 Minutenliter. Im regenarmen Jahre 1909 ist derselbe auf 2367 Minutenliter zurückgegangen, im regenreichen Jahre 1910 dagegen auf 3573 Minutenliter gestiegen. Die Gasanstalt produzierte im ganzen Jahre 406,335 m³ Steinkohlengas. Die Gasabgabe variierte in den einzelnen Monaten zwischen den Grenzwerten 7,22 % (Juni) und 9,44 % (Dezember) der Jahressumme, sodaß die Gesamtschwankung des Monatsverbrauchs nur 2,22 % ausmacht. Der Grund dieser

Bodenpreis bei St. Gallen. Hr. Gemeinderat Blattner in Krontal hat den Baublock B vom Großacker käuflich erworben. Der Kaufpreis pro Quadratmeter beziffert sich bei diesem Blocke auf Fr. 39.

Eine Erfindung gegen die Fensterzertrümmerung. Aus Weesen am Wallensee wird berichtet: Ein hiesiger Schreiner- und Glasermeister, Herr Wilhelm Hämmerli, hat nach mehrjährigem Probieren eine ebenso sinnreiche als einfache Erfindung ausgeklügelt, durch die dem lästigen Fensterzuschlagen mit seinen häufigen Scherben ein Ende bereitet wird. Seine sog. „selbsttätige Fensterstellvorrichtung“ läßt sich überall mit Leichtigkeit anbringen, läßt an Solidität nichts zu wünschen übrig und funktioniert tadellos. Wenn man das Fenster aufmacht — ein klein wenig, halb oder ganz —, so hält's, ohne weitere Manipulationen. Dabei ist der Preis ein äußerst bescheidener. Nicht nur seine Berufsgenossen, sondern auch recht viele Hausbesitzer werden sich zweifelsohne diese Erfindung freudig zu Nutzen machen. „Meister Hämmerli“ hat bereits das Patent erworben für die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Für weitere Staaten liegt die Patentanmeldung bereit. Die Verwendung des Patentees wird nicht mehr lange auf sich warten lassen,

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telegraf m-Adresse: Telephon

PAPPECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzzement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 973 u